



Sammlung Theaterzettel

Dorf und Stadt

Auerbach, Berthold

1882-12-18

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

U 213.40

MANNHEIM.

48

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

41. Vorstellung.

den 18. Dezember 1882.



Abonnement A.

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau Professorin“, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erste Abtheilung:

Das Lorle.

Ländliches Gemälde in 2 Acten.

Reinhard, ein Maler	Herr Urban.
Stephan Reichenmeyer, Kollaborator der fürstlichen Bibliothek	Herr Stein.
Der Lindemwirth	Herr Ditt.
Lorle, seine Tochter	Fräul. Cramer.
Bärbel, seine Base	Frau Thyssen.
Christoph Valder, ein junger Bauer	Herr Eichrodt.
Martin, ein Knecht	Herr Peters.

Die Handlung spielt in einem Dorfe des Schwarzwaldes.

Zweite Abtheilung.

Leonore.

Drama in 3 Acten.

Der Fürst	Herr Nobius.
Präsident, Graf von Felseck	Herr Werner.
Ida von Felseck, seine Nichte	Fräul. v. Olsh.
Amalie von Rieden, ihre Verwandte und Gesellschafterin	Frau Schlüter.
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter	Herr Stury.
Lieutenant von Werden, Kammerjunker	Herr Jacobi.
Reinhard	Herr Urban.
Leonore	Fräul. Cramer.
Bärbel	Frau Thyssen.
Der Lindemwirth	Herr Ditt.
Stephan Reichenmeyer	Herr Stein.
Christoph Valder	Herr Eichrodt.
Diener der Gräfin	Herr Michel.

Die Handlung spielt zwei Jahre später, in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. wehl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim 10 U. - M.
„ Neustadt, Landau 11 „ 23 „	„ Karlsruhe, Stuttgart 12 „ 1 „	„ Schwetzingen üh. Friedrichsfeld

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billigst berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserirung von Adresskarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Dorf und Stadt,

von Charlotte Birch-Pfeiffer, diese in's Dramatische übersehte interessante Schwarzwälder Dorfgeschichte, gelangte am 18. Februar 1848 zum erstenmale an der hiesigen Bühne zur Aufführung und wurde den 25. November des verflossenen Jahres zum fünfundsingzigsten Male gegeben.

Der Tenorist G. Walter singt auf seiner Concerttournee im Januar n. J. in den Städten Linz, München, Stuttgart, Wiesbaden, Berlin, Riga und in Petersburg, wohin ihn Anton Rubinstein zu einem Gesellschafts-Concerte, einem Kammer-Concerte und einem Liederabend engagirt hat.

Die einaktigen Opern „der Hund des Gärtners“ von Grysar und „Jeannetten's Hochzeit“ von Massée sind von der Wiener Hofoper angekauft.

Sardou's „Feodora“ erzielte in Paris mit Sarah Bernhard einen großen Erfolg; das Stück ist ein mit unglaublicher Geschicklichkeit aufgebautes Effect-Drama. Im ersten Akt, der zu Petersburg spielt, wird der Kapitän Wladimir, zu Tode verwundet, nach Hause gebracht, wo bereits seine Braut Feodora, eine junge Wittve, unruhig über sein langes Ausbleiben wartet. Der Kapitän stirbt, der Verdacht, ihn getödtet zu haben, fällt auf einen Edelmann, Namens Loris. Feodora trifft denselben in Paris und will ihn ausspioniren. Loris verliebt sich in sie und vertraut ihr an, ohne sie zu kennen, er habe Wladimir ermordet. Sie loda ihn in ihre Wohnung, um ihn fest nehmen zu lassen. Dort erzählt er ihr, der Tod sei im Duell erfolgt, da Wladimir seiner (Loris) Frau den Hof gemacht habe. Im vierten Akt gesteht sie, daß sie ihn zu rasch demunzirt habe, da inzwischen in Rußland an seiner Familie der Tod Wladimir gerächt wurde. Nach diesem Geständniß will Loris sie tödten, Feodora aber tödtet sich selbst.

Ein sonderbares Project soll demnächst in Paris zur Aufführung gelangen. Goudinet hat nämlich den Plan gefaßt, ein großes Drama zu schreiben, welches in den Rahmen des Theaters de la Gâté passen, dessen

Hauptrolle jedoch von einer Sängerin gegeben werden soll. Mme. Gallé-Marié, die vortreffliche Mignondarstellerin, hat ihre Mitwirkung zugesagt. Sie wird die einzige Person sein, welche in dem Stücke singt. Das Drama spielt im Süden und die Musik, zu deren Execution ein großes Orchester engagirt werden soll, wird von Massenet oder Paladilhe geliefert werden.

Aus London schreibt man: Man erinnert sich wohl noch, daß die Studenten der Oxforder Universität vor zwei Jahren den „Agamemnon“ des Aeschylos mit besonderem Erfolge im griechischen Urtext aufführten. Die Schwester-Universität konnte nicht umhin, sich angeeifert zu fühlen, und eine Gruppe von Studenten in Cambridge repetirt nun mit allem Eifer den „Ajax“ des Sophokles.

Verdi's „Aida“ hat im Wiener Hofopertheater ihre hundertste Aufführung erlebt. Im Jahre 1874 ging sie dort unter der Direktion Herbeck zum ersten Male in Szene. In diesen hundert Aufführungen ergab „Aida“ ein Erträgniß von 273,000 Gulden, in welcher beträchtlichen Summe jedoch die Erträgnisse der italienischen Reprisen nicht inbegriffen sind. Von der oben bezifferten Einnahme erhielt der Komponist der „Aida“, Giuseppe Verdi, Tantièmen im Gesammtbetrage von 14,600 Gulden.

Hamburger Thalia-Theater. Wie alljährlich so auch dieses Jahr erfreute G. A. Görner mit einem Weihnachtsmärchen die liebe Kinderwelt, die in dieser Zeit das Theater zahlreich besucht. „Die Hexe vom Sülzenberg“ oder „Die Unterirdischen bei Blankenese“ heißt das neue, nach alten Chroniken bearbeitete Märchen, welches am 10. d. M. mit vielem Beifall in Scene ging und Groß und Klein außerordentlich gefiel.

Otto Spamer'scher Miniaturen-Katalog. Die schon seit einer langen Reihe von Jahren, namentlich durch ihren umfangreichen Jugend- und Volkschriften-Verlag, rühmlichst bekannte Firma Otto Spamer in Leipzig versandte soeben ihre neuen, bis auf die Gegenwart vervollständigten Verlags-Verzeichnisse, wovon wir das sich interessirende, bücherlaufende Publikum mit dem Bemerkten unterrichten, daß die erwähnten Kataloge, welche bei Einläufen literarischer Festgeschenke sowohl für die Jugend wie für Erwachsene zuverlässige Rathgeber und Wegweiser bilden, Jedermann auf Wunsch von der Verlagshandlung gratis und portofrei per Post zugesandt werden, auch in jeder Buchhandlung zu haben sind.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim erschien und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Hinter den Gittern Studien und Erinnerungen

von
Josef Stern.

22 Bogen elegant in illustriertem Umschlag brochirt, Preis 5 Mark.
In Original-Leinwandband M. 6. Original-Leinwandband mit Goldschnitt M. 6.50.
Inhalt: **Erinnerungen.** 1. Es hatten drei Gefellen ein fein Collegium. 2. Ein Napoleontendmal auf deutscher Erde. 3. Ein Wahltag an der Weichsel. 4. Ueber'm Redar. 5. Gunglow's letzter dramatischer Versuch.
Studien: 1. Ein preussischer Demokrat. 2. Beranger. 3. Die Nachtigal im Käfig. 4. Philosoph und Verleger. 5. Nobespierre. 6. Pèro Duchesno. 7. Alalbert von Chamisso. 8. Die Urbilder Wippchens.

Aecht

Cölnisches Wasser

von Johann Maria Farina & Comp.

Jülichsplatz No. 2 in Cöln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

! Für bevorstehende Weihnachten empfehlen als sehr passendes Geschenk **VISITEN-KARTEN** in eleganter und geschmackvoller Ausführung zu sehr billigen Preisen. Bestellungen bitten rechtzeitig aufzugeben, um pünktlich liefern zu können. Muster stehen zu Diensten.

Vereinsdruckerel
Mannheim.

Verlag: **Neue Bad. Landes-Zeitung**
Mannheimer Anzeiger.

Th. Sohler
Kunst-, Musikalien und Instrumenten-Handlung
O 2, 1 am Paradeplatz.
Großes Lager in Bildern jeder Art
Musikalien-Leihanstalt.
Pianino und Flügel aus den ersten Fabriken, zum Verkaufen und zum Verleihen.
Violinen und Zithern.

Die lohnendste Geldausgabe ist ein Abonnement auf das **A3706**
Neue Finanz- und Verloosungsblatt, XVII. Jahrg., von A. Dann, wegen seiner korrekten Ziehungslisten und bewährten Rathschläge. (Gothard's. Oblig. u. Aktien z. B. bei 45% empfohlen, stehen jetzt über 100%). Bestellungen à Bl. 2.— pro Quartal nehmen entgegen alle Postanstalten, Buchhandlungen, sowie der Herausgeber **A. Dann** in **Stuttgart**.

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Glz in Mannheim.